

Protokoll der Sitzung des Fachausschusses „Umwelt, Lärm und Gesundheit“

Sitzungstag: 12.07.2022 Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr Sitzungsende: 17:40 Uhr Sitzungsart: Videokonferenz

Vom Ortsamt

Jörn Hermening

Vom Fachausschuss

Ralf Bohr
Markus Funke
Manfred Günther
Beata Linka (bis 17:30 Uhr)
Rainer Conrades
Hannelore Sengstake
Waltraut Otten in Vertretung für Nurtekin Tepe

Beratend:

Carsten Koczvara

Gäste / Referent:innen

Petra Keller (eingeladen zu TOP 3)

sowie am Stadtteilgeschehen interessierte Personen

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 09.05.2022 sowie Rückmeldungen

TOP 2: Ärztliche und fachärztliche Versorgung des Stadtteils Hemelingen

hier: Fortsetzung der Beratung

TOP 3: Bürgerantrag zur Anschaffung und Aufstellung von Grüninseln (o.ä. klimaverbessernde Maßnahmen) im Bereich des südlich der Eisenbahn liegenden Baustellenbereichs zur Querspange Ost

dazu eingeladen: Petra Keller

TOP 4: Vorbereitung einer Stadtteil-Begehung mit dem Landesbehindertenbeauftragten

TOP 5: Vorbesprechung der Tagesordnungspunkte und Fragestellungen für die nächste Sitzung

TOP 6: Verschiedenes

Jörn Hermening eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er teilt mit, dass der TOP 4 Beratung der Anträge „Sofortiger Stopp aller Eingriffe und Maßnahmen im geplanten Erweiterungsgebiet Gewerbegebiet Hansalinie“ und „Erhalt der beiden Wäldchen im geplanten Erweiterungsgebiet Gewerbegebiet Hansalinie“ entfällt, da der Antragsteller die Anträge zurückgezogen hat. Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich dementsprechend.

Da zu dem mit der Einladung versandten Vorschlag zur Tagesordnung von den Fachausschussmitgliedern keine weiteren Änderungs-/Ergänzungswünsche geäußert werden, gilt dieser als Tagesordnung beschlossen.

TOP 1 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 09.05.2022 sowie Rückmeldungen

Das Protokoll der Sitzung vom 09.05.2022 wird genehmigt.

Rückmeldungen:

Abfahren des Mähguts am Kraftwerksdeich

Rückmeldung des Deichverbandes: *...am Kraftwerksdeich kann das Mähgut leider nicht entfernt werden, weil das Befahren mit dem Ladewagen dort nicht möglich ist.*

Der Fachausschuss nimmt Kenntnis.

Aufhebung Landschaftsschutz, BPlan 2516

Mitteilung Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau: *Anfang des Jahres gab ich Ihnen zu der beabsichtigten Aufhebung des Landschaftsschutzes im künftigen Geltungsbereich des Bebauungsplanes 2516 gemäß § 21 Absatz 1 Bremisches Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (BremNatG) Gelegenheit zur Stellungnahme.*

Für die von Ihnen eingegangenen Rückmeldungen bedanke ich mich. Die Stellungnahmen wurden geprüft; die Prüfergebnisse finden Sie synoptisch aufgearbeitet in der angehängten Datei. (siehe Anlage 1)

Gemäß § 21 Absatz 5 Satz 2 BremNatG möchte ich Sie hiermit darüber in Kenntnis setzen, dass die Aufhebung des Landschaftsschutzes entsprechend der 39. Verordnung zur Änderung der Verordnung zum Schutze von Landschaftsteilen im Gebiet der Stadtgemeinde Bremen, vorbehaltlich einer entsprechenden Beschlussfassung der KULT-Deputation und insbesondere des Senats, nun erfolgen soll.

Ein entsprechender Tagesordnungspunkt ist für die morgige Sitzung der staatlichen Deputation für Klima, Umwelt, Landwirtschaft und Tierökologie aufgesetzt worden. Der Senat wird die Verordnung dann voraussichtlich am 12. Juli 2022 erlassen. Eine Befassung durch die Bürgerschaft findet nicht statt.

TOP 2 Ärztliche und fachärztliche Versorgung des Stadtteils Hemelingen

Schaffung eines zusätzlichen Arztsitzes - Fachrichtung Kinder und Jugend und eines Ärztehauses

Jörn Hermening verliest den nachstehenden Beschluss des Beirates vom 12.05.2022. Die Mitglieder „Umwelt, Lärm und Gesundheit“ hatten sich auf ihrer Sitzung am 09.05.2022 mit dem Thema „Ärztliche und fachärztliche Versorgung des Stadtteils Hemelingen“ befasst und dazu eine Vertretung der Kassenärztliche Vereinigung Bremen (KVHB) eingeladen.

Die Senatorin für Gesundheit wird aufgefordert nach §103 (2) SGB V einen zusätzlichen Arztsitzes - Fachrichtung Kinder und Jugend - für den Stadtteil Hemelingen zu beantragen. Zudem soll sich die Senatorin für Gesundheit für die Schaffung eines Ärztehauses im neuen Brauerquartier (Baugebiet Coca-Cola/Könecke) einsetzen.

Begründung: Im Stadtteil Hemelingen gibt es nur einen Kinderarzt, andere Stadtteile haben mehrere, obwohl die Kinderzahl deutlich geringer ist. Die Eltern und Kinder Hemelings dürfen gegenüber Menschen in anderen Stadtteilen nicht schlechter gestellt werden. Gerade bei größeren und wirtschaftlich nicht so gut aufgestellten Familien ist der Weg in andere Stadtteile häufig zu umständlich und hält Familien ggf. auch davon ab, notwendige Untersuchungen wahrzunehmen. Die Nutzung des ÖPNV ist immer mit erheblichen Kosten verbunden, bei mehreren Kindern ist auch die Betreuung für die übrigen Kinder zu organisieren.

Im Beirat wurde zudem berichtet, dass weitere Fachärzte im Stadtteil fehlen würden. Das Thema wurde für eine weitere Behandlung im FA „Umwelt, Lärm und Gesundheit“ vorgeschlagen.

Nach Diskussion im Fachausschuss wird der nachfolgende Beschluss von Jörn Hermening zur Abstimmung gebracht:

Beschluss an die Kassenärztliche Vereinigung und die Senatorin für Gesundheit

1. Wie viele Ärzt:innen müssten jeweils anteilig in den Fachrichtungen und bei Hausärzten im Stadtteil Hemelingen verortet sein, um dem Bevölkerungsanteil Hemelingens an der Gesamtstadt zu entsprechen?
2. Was wird getan, um der mangelnden Versorgung der Hemelinger:innen mit ärztlicher Grundversorgung (Hausärzte) durch die Ablehnung von Patient:innen wegen Überlastung, entgegen zu wirken?

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Das Ortsamt wird bei der Kassenärztlichen Vereinigung nachfragen, ob es zulässig ist, dass Arztpraxen nicht barrierefrei sind.

Das Thema wird in der nächsten FA Sitzung wieder als TOP aufgerufen.

TOP 3 Bürgerantrag zur Anschaffung und Aufstellung von Grüninseln (o.ä. klimaverbessernde Maßnahmen) im Bereich des südlich der Eisenbahn liegenden Baustellenbereichs zur Querspange Ost

Bürgerantrag von Petra Keller vom 01.06.2022:

Antrag an den Beirat:

Der Beirat möge beschließen:

1. die Forderung der Anschaffung und Aufstellung von Grüninseln (o.ä. klimaverbessernde Maßnahmen) im Bereich des südlich der Eisenbahn liegenden Baustellenbereichs zur Querspange Ost.

<https://greencitysolutions.de/>

<https://www.ingenieur.de/technik/fachbereiche/umwelt/wie-waende-moos-luft-in-staedten-verbessern/>

Begründung (kurz):

Das Stadtklima ist in diesem Bereich bereits sehr schlecht (Siehe Klimabericht u. ä.). Durch die Baumfällungen und die Bauarbeiten hat sich das Stadtklima verschlechtert und wird sich noch weiter verschlechtern. Kompensationsmaßnahmen finden vor Ort kaum statt (Baumersatzpflanzungen z.B. Am Hemelinger Hafendamm, Entsiegelungsmaßnahmen nördlich der Eisenbahn). Deshalb müssen Möglichkeiten geschaffen werden, die die Belastung für die Bremer Bürger VOR ORT reduzieren. Eine Möglichkeit sind z.B. Moosbestückte Grüninseln, die sich positiv auf das Stadtklima auswirken.

Begründung (detailliert):

Der Bereich Stresemannstr. / Benningsenstr. ist durch den hohen Anteil versiegelter Flächen in diesem Bereich bereits stark aufgeheizt. Im Planfeststellungsbeschluss (PFB) zur Querspange Ost sind unter Punkt II die Umweltauswirkungen beschrieben. Die negativen Umweltauswirkungen wurden demnach als „nicht erheblich“ bewertet. Im Landschaftspflegerischen Begleitplan (LPB) heißt es dazu auf S12, dass „aufgrund des sehr hohen Versiegelungsgrades, die Neuversiegelung, die durch die Baumaßnahme ausgelöst wird (in Verbindung mit dem Rückbau versiegelter Fläche), nicht zu erheblichen Veränderungen der Situation führt.“. Mit anderen Worten: Die Situation ist bereits sehr schlecht und kann deshalb nicht mehr viel schlechter werden.

Hinsichtlich der bioklimatischen Ausgleichsfunktion weist der Vorhabensbereich durch große versiegelte Flächen eine Vorbelastung auf. Klimatisch wirksame Strukturen finden sich mit dem Grünzug entlang der Beneckendorffallee und in angrenzenden Kleingärten ausschließlich nördlich der DB-Trasse. Alle anderen Flächen weisen einen sehr hohen Versiegelungsgrad und Belastungen durch Straßenemissionen auf, sodass die bioklimatische Situation in diesen Bereichen bereits im Status Quo als ungünstig zu beschreiben ist.

Der LPB bezeichnet die (mittlerweile gefällten) Alleebäume als am höchsten bewertete Biotope mit mittlerer Bedeutung für den Naturhaushalt (Wertstufe 3), (siehe Anlage 10a LPG S.18) und räumt ein, dass der Verlust der Straßenbäume zu einer erheblichen Beeinträchtigung führt (siehe Anlage 10a LPG S. 21). Außerdem waren die Baumreihen in der Bennigsenstraße Teil des stadtübergreifenden Alleeringes, die bei voller Belaubung die Bebauung in den Hintergrund treten ließen. Dem Baumbestand in der Bennigsenstraße und der Stresemannstraße wurde deshalb eine besondere Bedeutung für die Landschaftserlebnisfunktion bzw. das Landschaftsbild beigemessen (Anlage 10a LPG S.20). Der Verlust der Straßenbäume führt demnach zu einer erheblichen Beeinträchtigung, es fehlen 6335 m² Kronenfläche. Insgesamt führt die geplante Straßenbahnquerverbindung auf einer Fläche von 21.775 m² zur Veränderung von Biotopen (Anlage 10a LPG S.26). Mit dem Verlust zahlreicher Alleebäume nimmt die luftreinigende Wirkung der verbleibenden Gehölzstrukturen ab, zugleich fehlt deren beschattende und Feuchte spendende Wirkung (Anlage 10a LPG S.29). Bei

der Bewertung der Umweltauswirkungen nach § 12 UVPG (im LPB) wird unter den Auswirkungen auf das Schutzgut Luft und Klima darauf hingewiesen, dass Flächenversiegelungen sich grundsätzlich durch eine Erhöhung der Temperaturamplituden und die Verringerung der Luftfeuchtigkeit auf das Lokalklima auswirken können (S. 202 LPB). Auch die allgemeinverständliche Zusammenfassung nach §6UVPG (Anlage 1aa LPG s.14) betont, dass es mit dem Verlust der Bäume zu einer negativen Veränderung des Mikroklimas im Straßen- und Straßenseitenraum kommt.

Die durch das Vorhaben hervorgerufenen Biotopverluste stellen demnach eine erhebliche Beeinträchtigung der allgemeinen Biotop-/Ökotropfunktion dar (siehe Anlage 10a LPG S.24).

Gemäß LPB (S.85) sind zur Kompensation der Beeinträchtigungen durch die Straßenbahnquerverbindung Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen vorgesehen.

Als Ausgleichsmaßnahme hierfür ist unter anderem beidseits der geplanten Trasse entlang der Bennigsenstraße und der Stresemannstraße die Pflanzung von 68 Einzelbäumen vorgesehen, um die einreihige Allee (die vorher streckenweise 2-reihig war) wiederherzustellen. Diese verteilen sich wie folgt (Anlage 10a LPG S.40):

Bennigsenstraße / Hastedter Heerstraße 20 Hochstämme

Stresemannstraße 5 Hochstämme

Steubenstraße 29 Hochstämme

Kreuzungsbereich Steubenstraße / Beneckendorffallee 14 Hochstämme

Da auf den im Nahbereich des Vorhabens zur Verfügung stehenden Flächen kein vollständiger Ausgleich der Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft möglich ist, werden auch auf Flächen im Bereich Hemelinger Hafendamm, Nauheimer Straße und Eggestraße Ersatzmaßnahmen umgesetzt.

Als weitere Kompensationsmaßnahme wird die Entsiegelung und Begrünung nicht benötigter Flächen (nördlich der Eisenbahn im Bereich Steubenstraße / Beneckendorffallee) oder das grüne Gleisbett der Straßenbahn angesehen.

Die Kleingartenanlagen nördlich des Vorhabens fungieren als zwar kleinklimatisch wirksame Vegetationsflächen mit Entlastungsfunktion für die überwärmten Siedlungsbereiche (Anlage

1aa S.12) sind aber durch den Gleiskörper vom südlichen Bereich getrennt. Außerdem werden auch in diesem Bereich aufgrund von Baumaßnahmen Baumfällungen durchgeführt.

Es sind keine nennenswerten Ausgleichsmaßnahmen zur Verbesserung des Kleinklimas in den ohnehin schon stark belasteten Straßenzügen geplant.

Der Beirat möge deshalb fordern, dass bereits während der Bauphase der Querspange Ost Maßnahmen zur Verbesserung des Kleinklimas entlang der Bautrasse der Querspange Ost getroffen werden z.B. mit der Anschaffung und Aufstellung von Grüninseln, Springbrunnen o.ä.

<https://greencitysolutions.de/>

<https://www.ingenieur.de/technik/fachbereiche/umwelt/wie-waende-moos-luft-in-staedten-verbessern/>

Nach Diskussion im Fachausschuss wird der nachfolgende Beschluss von Jörn Hermening zur Abstimmung gebracht:

Die Stellungnahme im Rahmen des TÖB Verfahrens zur Querspange Ost ist bereits abgegeben worden, der Landschaftspflegerische Begleitplan ist als Teil des Planfeststellungsbeschlusses verbindlich verabschiedet und genehmigt worden, die Beteiligungsmöglichkeiten des Beirates sind erschöpft, das Verfahren ist rechtskräftig abgeschlossen.

Weitere Maßnahmen für die Verbesserung des Stadtklimas sind immer willkommen. Der Beirat gibt daher den Vorschlag für die Einrichtung von Grüninseln an die Fachbehörden weiter und bittet um Prüfung einer zeitnahen Umsetzung.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

TOP 4 Vorbereitung einer Stadtteil-Begehung mit dem Landesbehindertenbeauftragten

Nach Diskussion im Fachausschuss wird der nachfolgende Beschluss von Jörn Hermening zur Abstimmung gebracht:

Als Bereiche für die Prüfung und Verbesserung der Barrierefreiheit werden vom Fachausschuss zwei Quartiere in Hastedt vorgeschlagen.

1. Föhrenstraße: Eingegrenzt wird dieses Quartier durch die Bahntrasse zum Ortsteil Hemelingen, die Pfalzburger Straße, die Malerstraße und die Hastedter Heerstraße. In diesem Bereich gab es in den vergangenen Jahren mehrere Bürgeranträge und Beschwerden bzgl. eingeschränkter Gehwegbreiten durch parkende PKW und Kleintransporter.

Bei der Planungskonferenz Verkehr wurde zu einem Bürgerantrag mit einem Anliegen zur Verbesserung der Park- und Gehwegsituation eine Anwohner:innenversammlung für das Jahr 2022 angekündigt, dies ist noch nicht erfolgt. SKUMS hatte damals zugesagt, auch Modellquartiere außerhalb der innenstadtnahen Bereiche prüfen zu wollen. Zudem wurde in der Beiratssitzung zum Thema Verbesserung der Ladeinfrastruktur ebenfalls angeboten, modellhaft auch in nicht-innenstadtnahen Bereichen Modelle durchführen zu können, wenn der Beirat solche vorschlägt.

Allen Themen gemein ist, dass die Neuordnung des ruhenden Verkehrs (geordnetes Parken oder Anwohnerparken) die erste Voraussetzung ist, incl. Überprüfung der 315er Schilder (aufgesetztes Parken). Für die Barrierefreiheit ist es wichtig, das aufgesetzte Parken ggf. abzuschaffen, wenn es legal ist, und nicht mehr zu tolerieren, wenn die Gehwegbreite ansonsten nicht ausreicht. Anwohnerparken oder geordnetes Parken kann es nur geben, wenn der ruhende Verkehr definierte Bereiche bekommt. Im Rahmen des Baus der Radpremiumroute wird eine Achse im Quartier, der Alte Postweg, jetzt bereits nach den

aktuellen Standards umgebaut. Durch das ASV wurde angeregt, gemeinsam mit dem Verkehrsbudget des Beirates, wie auch schon in anderen Stadtteilen, ausgewählte Bereiche barrierefrei zu gestalten, wie zum Beispiel Straßeneinmündungen. Ladesäulen können im öffentlichen Bereich nur aufgestellt werden, wenn der ruhende Verkehr gut geordnet ist und die Ladesäulen nicht den Fußverkehr oder Barrierefreiheit einschränken. Daher ist es aus unserer Sicht sinnvoll, alle drei Punkte: Anwohner- bzw. geordnetes Parken, Barrierefreiheit und Ladeinfrastruktur gemeinsam in einem Quartier anzugehen. Im Stadtteil Hemelingen bieten sich die benannten Quartiere als Modellquartiere an, da sich hier die Problemlagen konzentriert zeigen.

2. Der zweite Bereich ist das Focke-Wulf Quartier, eingegrenzt durch die Hastedter Heerstraße, Georg-Bitter-Straße, Auf der Hohwisch und Fährstraße. Auch hier gab es bereits Bürgeranträge, im Übrigen gilt das gleiche wie im oben genannten Quartier.

Im ersten Schritt werden diese Bereiche dem Landesbehindertenbeauftragten zur Begehung vorgeschlagen. Der FA „Umwelt, Lärm und Gesundheit“ empfiehlt den anderen zuständigen Ausschüssen und ggf. dem Beirat sich diesem Beschluss anzuschließen. Im Anschluss an die Inaugenscheinnahme durch die verschiedenen zuständigen Fachbereiche sollen Anwohnerversammlungen zum Thema stattfinden.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

TOP 5 Vorbesprechung der Tagesordnungspunkte und Fragestellungen für die nächste Sitzung

Vorbesprechung der Tagesordnungspunkte und Fragestellungen für die nächste Sitzung am 19.09.2022:

- Müll und Straßenmähd – dazu bereits angefragt: UBB und DBS
- Haus- und Fachärzteversorgung

Themenvorschläge für weitere Sitzungen

- Flächenversiegelungen – Möglichkeiten der Entsiegelung incl. Vorgärten und öffentliche Flächen
- Probleme mit Pferden Rundweg Mahndorfer See – ggf. Reitvereine dazu einladen oder Verbot für Pferde diskutieren
- Autobahnlärm Lärmschutz Autobahnzubringer
- Verschmutzung mit Urin im Bahnhofstunnel Sebaldsbrück und Hemelingen

TOP 6 Verschiedenes

Bürgerantrag von Rita und Susanne Glade vom 28.06.2022: Nachpflanzung von Bäumen an der Vahrer Straße - Semmelweisstraße

*Wir bitten um eine **Nachpflanzung von Bäumen** an der Vahrer Straße im Bereich Zeppelinstraße - Semmelweisstraße beidseitig.*

Begründung:

Die alten Bäume leiden sehr unter dem vielen Verkehr besonders seit der Lastwagenführungsweg LEIDER über die Wohnstraße Vahrerstraße führt. Wir hoffen auf Veränderung des Lastwagenführungsweges nach Fertigstellung des Zeppelintunnels.

Stellungnahme des Fachausschusses:

Der Beirat begrüßt die Vorschläge der Antragstellerinnen und bittet um Prüfung einer Umsetzung, ausgenommen ist die Fläche vor dem Bunker, da dort nicht ausreichend Platz vorhanden ist.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Hinweis: Auf der Homepage des Umweltbetriebes unter <https://www.umweltbetrieb-bremen.de/bremens-baeume/faellen-und-pflanzen/liste-der-faellungen-und-pflanzungen-18495> können Baumfällungen und Baumpflanzungen in Bremen bei Eingabe des Straßennamens eingesehen werden.

Beschluss Pflegestufen

Der Beirat Hemelingen fordert eine Anhebung des Grünflächenbudgets (Anhebung um jeweils eine Pflegestufe) für alle Grünanlagen im Stadtteil. Dazu ist für den Doppelhaushalt 2025/2026 eine entsprechende Aufstockung im Haushalt zu hinterlegen.

Für das Jahr 2024 wird die Pflege des Schlossparkes um eine Stufe reduziert, die freiwerdenden Mittel sind für die bessere Pflege und Ausstattung des viel genutzten Schlegelparks-Süd und den Hastedter Park am Weserwehr einzusetzen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (6 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Beata Linka hat an der Abstimmung nicht teilgenommen.

Der Antrag zum Haushalt 2025/26 wird der Beirat rechtzeitig als Haushaltsantrag noch einmal aufrufen.

Beschluss Zeitungsablagen

Der Beirat Hemelingen fordert den Weser-Report und die zugeordneten Verteilungsdienste auf, die Ablage der zu verteilenden Zeitungen und deren Abholung und Verteilung besser zu kontrollieren. Verschmutzungen im Stadtteil durch nicht verteilte Zeitungen sind vermeidbar, auch der Weser-Report hat sicher ein Interesse daran, dass Zeitungen nicht in der Landschaft entsorgt werden. Wir bitten um Rückmeldung zu diesem Beschluss.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (6 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Beata Linka hat an der Abstimmung nicht teilgenommen.

Mahndorfer See

Beschluss:

Auf der Fläche der Rasenfläche zwischen den beiden DLRG Stationen am Mahndorfer See soll ein weiterer Mülleimer aufgestellt werden: Zudem soll dort zukünftig auch regelmäßig gereinigt werden, dies ist bisher nicht der Fall.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (6 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Beata Linka hat an der Abstimmung nicht teilgenommen.

Sperrmüll / wilde Müllablagerungen

Das Ortsamt wird bei der DBS nachfragen, ob bei der massiven Verschmutzung und Ablagerung z.B. in der Osenbrückstraße Aktivitäten zur Ermittlung der Verursacher eingeleitet wurden und ob dies bei jeder massiven Müllablagerung erfolgt.

gez. Hermening
Sitzungsleitung
und Protokoll

gez. Bohr
Sprecher